

Aracolatmus cobbi n. sp.

(Fig. 36a, b, Taf. 17; Fig. 36c—e, Taf. 32.)

Es wäre vielleicht besser, diese Form vom Genus *Aracolaimus* abzutrennen; denn die für dieses typische Erweiterung des Ösophaguskanals scheint vollständig zu fehlen und zudem die Lage der Augen und die Form des Vorderendes eine gewisse Verschiedenheit der Dorsal- und Ventralseite zu bewirken, die bei den übrigen Vertretern des Genus nicht vorkommt.

Ich erlaube mir, die Art nach Herrn Dr. N. A. COBB zu benennen, der sich hervorragende Verdienste um die Kenntnis der freilebenden Nematoden erworben hat.

Der Körper ist sehr schlank und namentlich nach hinten ziemlich stark verjüngt. Die Seitenfelder sind nur schmal; die Borsten scheinen auf der glatten, ungeringelten Haut fast vollständig zu fehlen.

Das Kopfende ist nicht abgesetzt, aber in eigentümlicher Weise ventralwärts gebogen. Papillen fehlen vollständig; dagegen sind die gewohnten 4 submedianen Kopfborsten vorhanden. Sie sind aber äußerst zart. Bei dem einen Exemplar waren in der Seitenlage 2 bogenförmige Linien zu sehen (Fig. 36b, Taf. 17), die möglicherweise zum Seitenorgan gehören. Trifft dies zu, so würde die neue Art auch darin eine gesonderte Stellung im Genus einnehmen. Interessant sind die beiden Augenkörperchen, die nicht genau lateral, sondern dorso-sublateral liegen und durch diese Lage den Eindruck der Dorsoventralität des Vorderendes um so kräftiger hervorrufen. Bei dem einen der 2 Exemplare war neben dem großen Augenkörper noch je ein ganz kleines zu sehen (vgl. Fig. 36b, Taf. 17). Nervenstränge waren auch hier nicht mehr zu erkennen.

Die Mundhöhle ist kaum vom eigentlichen Ösophaguskanal zu unterscheiden. Einzig ihre etwas verdickten, aber durchaus nicht chitinisierten Wände ermöglichen es, ihre Ausdehnung genau feststellen zu können. Sie reicht bis zu den beiden Augenkörperchen und ist gewunden.

Der Ösophagus unterscheidet sich in seinem Bau nicht sehr von demjenigen der anderen Arten des Genus; er ist schlank, nicht oder äußerst schwach fibrillär und schwillt nach hinten kaum etwas an. Von einer elliptischen Anschwellung in der Augengegend habe ich nichts bemerkt. Die Übergangsstelle in den Mitteldarm ist so wenig ausgeprägt, daß ich über ihre Lage nicht ganz sicher bin; ich glaube aber, nicht fehl zu gehen, wenn ich den Beginn des

Mitteldarms dort ansetze, wo das Hinterende der Ventraldrüse liegt. Letztere ist sehr groß, liegt aber nicht ventral, sondern links lateral. Ihren Ausführungskanal und auch die Mundöffnung konnte ich nicht auffinden.

Der Nervenring ist breit und ungefähr $\frac{1}{3}$ der Ösophaguslänge vom Kopfe entfernt. Vor und hinter ihm ist der zarte Ösophagus von zahlreichen, länglichen Zellen umschlossen. Soviel ich erkennen konnte, umkreisen die Ringfasern des Nervenringes nicht das schlanke Ösophagusrohr selbst; sie scheinen vielmehr weiter peripher um den oben erwähnten Zellenmantel zu verlaufen. Es wäre dies ein Verhalten, das sonst nicht vorkommt; denn der Nervenring liegt gewöhnlich dem Ösophagusrohr so eng an, daß dieses etwas eingeschnürt wird.

Der Mitteldarm ist hell und durchsichtig; die Zellen sind zartwandig und mit deutlichen Kernen versehen. Der Zellinhalt ist hell und ganz ohne Granulation. Das deutlich abgesetzte Rectum ist ein wenig länger als der anale Körperdurchmesser.

Der verlängerte Schwanz verjüngt sich ganz allmählich und gleichmäßig; die 3 Drüsen desselben besaßen alle einen deutlichen Kern. Am Schwanzende ist eine spitzkegelförmige Ausführungsöffnung für ihr Secret.

Die weiblichen Geschlechtsorgane scheinen paarig zu sein, wenigstens so viel sich nach der noch wenig entwickelten Geschlechtsanlage eines jugendlichen Weibchens beurteilen läßt.

Beim Männchen sind 2 Hoden vorhanden, der eine ist zurückgeschlagen. Die paarigen Spicula sind in ihren Umrissen außerordentlich schwer zu erkennen, da die Chitinleisten derselben zum Teil sehr zart und dünnwandig sind. Ihre Form ist am besten aus der Fig. 36e, Taf. 32 zu ersehen. Das akzessorische Stück ist recht klein. Von der ganzen Bewegungsmuskulatur dieses Copulationsapparats konnte ich nur den Protractor des akzessorischen Stückes erkennen. Prä- und postanale Papillen oder Hilfsorgane fehlen vollständig.

Größenverhältnisse.

	♀ (jugendlich)	♂	♀	♂
Gesamtlänge	1,015 mm	1,188 mm	$\alpha = 66$	69
Ösophagus	?	0,266	$\beta = ?$	4,4
Schwanz	0,15	0,097	$\gamma = 8,8$	12
Dicke	0,015	0,017	V: wenig vor $\frac{1}{2}$.	

Es wurden 2 Exemplare, 1 jugendliches Weibchen und 1 Männchen gefunden.

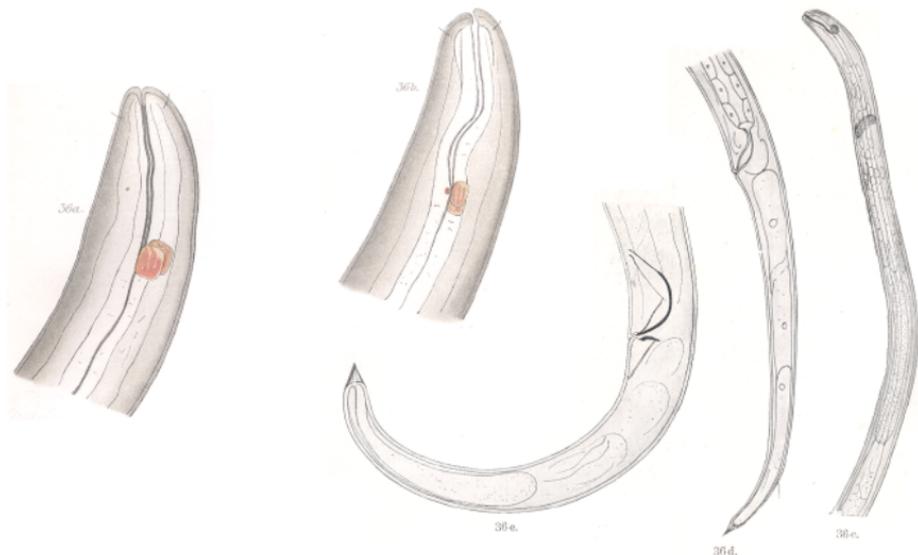


Fig. 36a. *Araeolaimus cobbi* n. sp. Kopfende, lateral gesehen. Komp.-Ok. 8, Obj. F. 1:1.

Fig. 36b. *Araeolaimus cobbi* n. sp. Kopfende eines Tieres mit 3 Augenkörperchen. Komp.-Ok. 8, Obj. F. 1:1.

36c. Vorderende. Ok. 2, Obj. D. 1:1.

36d. Schwanz des ♀. Ok. 2, Obj. F. 1:1.

36e. Schwanz des ♂. Komp.-Ok. 8, Obj. F. 0,50:1.